

Liebe Leserinnen und Leser

Hier handelt es sich, um das Leben der Deutschen in der ehemaligen Sowjetunion und gibt auch hier nichts ausgedachtes. Ich schreibe meine Erinnerungen nur aus eigener Erfahrung. Alles was hier geschrieben ist habe ich und meine Lebensgefährten - meine Freunde und Nichtfreunde selbst erlebt und durchgemacht. Es gibt hier über zweihundert Menschen mit denen ich mich traf und die ihre Aussagen gemacht haben. Die Handlungen sind unmittelbar aus dem Leben gegriffen.

Dieses ist eine unbestreitbare laute Wahrheit. Ganz gewiß die Schöpfer des neuen Lebens in den GUS-Ländern wollen auch heute noch die Wahrheit nicht hören. Sie waren doch nur immer bestrebt ihre Ergebenheit dem stalinschen System zu zeigen, einen guten Posten, einen hohen Lohn, einen warmen Platz, einen weichen Sessel und einen fetten Braten zu haben. Das sind aber diese, die es bei beliebiger Regierung, zu beliebiger Zeit gewöhnt waren das Volk unter der Peitsche im Joch zu halten. Man sollte denken, daß sie keine gewöhnliche Menschen seien. Sie waren doch immer einer zu hohen Meinung über sich und dachten: sie wären besser, als alle andere Parteilose Menschen. Sie wollten nur allein herrschen. Wenn ich ein Mann der Feder wäre, hätte ich schon längst über die Lage der ehemaligen Arbeitsarmisten und Kolchosbauern geschrieben, aber ich konnte es nicht mehr länger aushalten und im Alter von 78 Jahren griff ich zu Feder. Alles was lange Jahre in mir brudelte: Erniedrigungen, Beleidigungen, Hunger, Not, Verleumdungen will ich jetzt aussagen. Groß war das Leid des Zweiten Weltkrieges. Dreifach das Leid, daß mit Nationalhaß verbunden ist und weil geteiltes Leid ein halbes Leid nur ist, möchte ich es mit den Lesern teilen.

Unsere Geschichte, die Geschichte der Rußlanddeutschen ist eine nicht von den leichtesten, sie ist dramatisch. Das ist die Geschichte einer ganzen Generation. Die junge Generation soll aber auch wissen, was wir Deutsche in Rußland waren und was wir durchgemacht haben. Sie sollen auch wissen, daß aller Haß, der den Sowjetmenschen durch die stalinsche Propaganda eingeprägt wurde und alle Rache gegen den Faschismus mußten wir Rußlanddeutsche fühlen, tragen, dulden. Die Rachsucht war groß, unvergeßlich, unverschämt.

Nur wenige wissen, wie, wann und warum unser Volk - wir Rußlanddeutsche in ein paar Tage von Orten, wo sich die Menschen seit eh und je eingelebt hatten, verbannt und gewaltmäÙig nach Sibirien, Kasachstan und nach den Ostgebieten wie Sand in dem ganzen ehemaligen Sowjetland zerstreut und bis in der tiefsten Seele verletzt wurden. Viele hohe Häupter haben die Vergangenheit vergessen, aber auch viele sind bestrebt die Vergangenheit zu kreuzen.

P.S. Der russische Schriftsteller, Nobelpreisträger Alexander Solshenizyn hat viel über den Gulag geschrieben, aber kein Wort darüber, wie alle Rußlanddeutsche, Männer und Frauen von 15 bis 55 Jahren, verhaftet und mit bösen Kettenhunden und bewaffneten Soldaten der NKWD in die Viehwaggons, während des Zweiten Weltkrieges, nach dem Gulag ohne Gerichtsverfahren gebracht wurden, nur deswegen weil sie Deutsche waren. Und wie sie dort im Gulag hingerichtet sind worden. Wir waren doch als Volksfeinde gestempelt. Wir waren Deutsche und damit war alles gesagt.